

## Hilfen zur persönlichen Bibellesung, 11. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

*erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.*

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.  
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöre mich. Du bist meine Hilfe: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!“  
(Ps 27,7.9)**

Ich lese die 2.Lesung der Messliturgie des 11. Sonntags im Jahreskreis,  
Lesejahr A: Röm 5, (5) 6-11

***„(Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.)  
Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben.***

***Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gottlosen sterben; vielleicht wird er doch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.***

***Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden.***

***Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben.***

***Mehr noch, ebenso rühmen wir uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.“***

### Zur Besinnung

Gott hat sich selbst ganz in die Waagschale gelegt, um uns die Versöhnung mit sich anzubieten.

Was und wieviel (von mir) lege ich in die Waagschale, um die Versöhnung mit Gott anzunehmen - versöhnt mit mir und den Menschen bei mir zu leben?

Für wen wage ich was und wieviel?

Wie schwer wiegt die Hoffnung in mir?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

Der Heilige Geist komme auf uns herab und stärke uns im Glauben, Hoffen und Lieben. Der Vater, der Sohn und die Geistkraft mögen uns segnen und uns führen auf den Weg der Versöhnung und des Friedens. Amen

Gotteslob, Anhang Münster Nr.: 819

Du bist so fern.

Du bist so nah.

Du bist so anders und doch da.

Du bist im Leben.

Du bist im Tod.

Du gibst dich uns in Wein und Brot.

Du bist im Leben.

Du bist im Tod.

Du bist die Liebe, guter Gott!

(Norbert M. Becker)